

eATS 2.0 – ohne UT

Die eATS-Verhandlungen im Werk Untertürkheim sind (vorerst) gescheitert. Dies war jedenfalls der Stand gestern Nachmittag, 21.11.2019.

Die Werkleitung fordert von der Belegschaft über die Laufzeit von 14 Jahren einen Beitrag von 180 Mio. €, damit Teile des eATS 2.0 (ohne Teile des Elektromotors) in UT gefertigt und montiert werden können.

Der Betriebsrat hat der Werkleitung diverse Vorschläge unterbreitet, die einen Gegenwert von ungefähr einem Drittel dieser dreisten Forderung des Managements gebracht hätten. Dies sei zu wenig, so dass die Werkleitung keinen weiteren Verhandlungsauftrag hat.

Für uns ist schwer einzuschätzen, ob es wieder nur eine Inszenierung oder das Thema tatsächlich erledigt ist.

Gründe des Misstrauens:

- Schon häufiger schien die Situation verfahren zu sein, als dann völlig überraschend eine Lösung aus dem Hut gezaubert wurde.
- Im kommenden Jahr finden Aufsichtsratswahlen statt – das Unternehmen braucht eine starke IG Metall und deshalb auch einen Machterhalt der IG Metall im Betriebsrat. Der Fremdbezug des eATS 2.0 wäre eine herbe Niederlage für die Mehrheitsfraktion.
- Am heutigen 22.11.2019 findet in Stuttgart eine Demonstration der IG Metall statt. Es geht um die Transformation in der Automobilindustrie und um den Erhalt der Arbeitsplätze.
- Am gestrigen Donnerstag, 21.11.2019, fand aufgrund eines Telefonats des BR Vorsitzenden Häberle mit Herrn Källenius, noch ein Gespräch mit dem Produktionsvorstand der Mercedes-Benz AG, Jörg Burzer, dem Werkleiter W10, Frank Deiß und den BR-Vertretern Häberle und Schäfer statt. Das Ergebnis ist noch nicht bekannt.

Um es nochmals deutlich zu sagen: Es geht um lediglich 350 Arbeitsplätze und die Fertigung beginnt erst 2024. Diese Arbeitskräfte sind bereits im Unternehmen und müssen so oder so beschäftigt werden. Nach geltendem Recht, hat das Unternehmen für Beschäftigung zu sorgen. Selbst wenn es Angebote von Zulieferern geben sollte, die auf den ersten Blick kostengünstiger sind, muss beachtet werden, dass man sich in eine Abhängigkeit begibt und dass sich die Zulieferer Änderungen am Produkt sehr teuer bezahlen lassen. Es wäre nicht das erste Mal, dass sich ein Fremdbezug im Nachhinein als kostspielige Fehlentscheidung entpuppt hat.

Um nochmals auf den Aktionstag der IG Metall zurückzukommen: Es war die IG Metall selbst und ihr politischer Arm (SPD, Linke und Grüne), die den Krieg gegen den Verbrennungsmotor angezettelt und befeuert haben und den Umstieg auf elektrisches Fahren für alternativlos halten. Dass dabei Hunderttausende von Arbeitsplätzen auf dem Spiel stehen, muss jedem halbwegs intelligenten Menschen bewusst sein.

Die IG Metall war und ist außerdem seit Jahrzehnten willfähriger Handlanger der Großkonzerne, was die Globalisierung betrifft. Dieses weltweite, sozialistische Angleichen der Arbeitsbedingungen hat dazu geführt, dass Deutschland, von ein paar wenigen Branchen abgesehen, zu einem Billiglohnland verkommen ist und Millionen Menschen ohne einen Zweitjob nicht mehr über die Runden kommen. Dieses Phänomen kannte man früher nur von Entwicklungsländern.

Auch unternehmen weder die größte deutsche Einzelgewerkschaft noch der übergeordnete DGB nichts gegen die Deindustrialisierung Deutschlands und den Wandel hin zu einer Dienstleistungsgesellschaft mit schlecht bezahlten Jobs. Wir verkommen zu einem Land von Paket- und Pizzaboten. In Folge werden Steuereinnahmen massiv einbrechen und das unglaublich teure Sozialsystem wird implodieren.

Die Arbeitnehmer sind die Verlierer der Globalisierung, während die Konzerne davon erheblich profitieren, sich aber gleichzeitig schrittweise ihrer sozialen Verantwortung entziehen. Diese gegen die Interessen der arbeitenden Bevölkerung gerichtete Entwicklung, die von den Gewerkschaften mitgetragen wird, kann faktisch kaum noch umgedreht werden. Die entstandenen globalen Produktionsnetzwerke machen die deutschen Standorte mehr oder weniger ersetzbar. Somit fehlt das wichtigste Druckmittel der Arbeitnehmer und deren Vertretungen.

Wir erleben gerade den Beginn des Niedergangs des wichtigsten Wirtschaftszweigs Deutschlands, verursacht von ungebildeten, ideologisch verblendeten und perfiden Politikern und Gewerkschaftsfunktionären, die gegen die Interessen der Bevölkerung agieren. Und weil dies nicht das einzige Feld ist, das von schwerwiegenden Fehlentscheidungen betroffen ist, Stichwort „Energiewende“, gehen wir sehr unruhigen und düsteren Zeiten entgegen.

**© Michael Leonhardt & Mike Müller - Betriebsräte der UAG 78/DU
Werk UT & Pkw-Entwicklung**